

„Vergangenheit plus Gegenwart ergibt die Zukunft!“

Rechenschaftsbericht zum 27. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, 2. August 2013 - 8. Juli 2014

Das Zitat im Titel dieses Rechenschaftsberichts stammt von Marie Methfessel und soll uns das bestätigen, was für uns in unserer Tätigkeit von Bedeutung ist: Übernehmen von den vorangegangenen Generationen plus heutiger Weiterbau, sich in Zukunft für ein Morgen der Gemeinschaft einzusetzen. Dieses Zitat als Motto soll uns vorstehen, gerade jetzt wenn wir auf das zurückgebliebene 27. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ Rückschau halten. Also blicken wir gemeinsam zurück...

1. Vorträge, Videonachmittage, Volkstum und Identität

In diesem Herbst, im Oktober, feiern wir 10 Jahre seit der festlichen Eröffnung des Jugend-, Dokumentations- und Kulturzentrums „Alexander Tietz“ in Reschitza, das zusammen mit dem Forumssitz im alten Stadtteil von Reschitza, in der Oituzului-Straße Nr. 6, den Mittelpunkt der deutschen Volksgruppe in Reschitza und im Banater Bergland darstellt. In den beiden Sätzen ist man ständig bestrebt, zahlreiche Veranstaltungen und Begegnungen zu organisieren, die zum Fortbestand der eigenen sprachlichen und kulturellen Identität beitragen sollen. Sie bilden zugleich eine Brücke zur multiethnischen und multikonfessionellen Gesellschaft im Banater Bergland, wo wir hier gemeinsam seit der Ansiedlung leben und wirken.

Insgesamt fanden im 27. Arbeitsjahr 33 Videonachmittage statt, darunter bereits traditionelle Faschings-, Ostern- und Adventsvideonachmittage. Begegnungen der eigenen Mitglieder und der des Frauenkränzchens miteinander, aber auch mit Gästen, wie zum Beispiel aus der Bundesrepublik Deutschland (Heimatortsgemeinschaft Hermannstadt) sowie die aus der Ukraine (Czernowitz und Lossowa in Ostukraine) rundeten die laufende Tätigkeit ab.

Vorgetragen hat in diesem Arbeitsjahr unter anderen Univ.- Prof. Dr. Reinhold Reimann aus Graz in der Steiermark / Österreich, der über Peter Rosegger gleich zweimal in Reschitza, vor den Hörern in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek, wie auch vor Schülern des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums erzählte. Ebenfalls im selben Lyzeum und in der Bibliothek hat auch Mag. Udo Puschnig aus Klagenfurt in Kärnten / Österreich referiert. Aus Deutschland kam nach Reschitza MA Arne Franke, Kunsthistoriker und Denkmalpfleger in Berlin, der zum Thema „Die Zips - Schatzkammer der Ostslowakei“ vor einem avisierten Publikum sprach. Univ.-Prof. Dr. Damian Vulpe aus Temeswar sprach über seinen Urgroßvater Josef Tietz, zum 155. Geburtstag des Lehrers und Kulturförderers. Nicht zu vergessen sei den Lichtbildvortrag über Israel, von Erwin Josef □igla gestaltet.

In der Zeitspanne 14. - 25. November 2013 haben wir gemeinsam 26 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ gefeiert. Die Veranstaltungen fanden unter dem Motto „Reschitzaer Deutscher Herbst“, XI. Auflage statt. Der „Reschitzaer Deutsche Frühling“ (XII. Auflage, 8. - 10. Mai 2014) vereinte hauptsächlich Veranstaltungen, dem Europatag, dem 9. Mai, und dem Muttertag (11. Mai) gewidmet. Die Kulturprogramme im Kulturpalais im Stadtzentrum Reschitzas vom 14. November 2013 und vom 10. Mai 2014 gaben

den beiden Veranstaltungsreihen einen besonderen Glanz. Dabei waren alle deutschen Kulturgruppen aus Reschitza und, als Gäste, im November die Vertreter der ukrainischen Minderheit, und im Mai die Vertreter der serbischen Minderheit.

Die Feierlichkeit zum nationalen Tag der Minderheiten in Rumänien, am 18. Dezember 2013, in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek begangen, mehrere Feiern zum 9. Mai, dem Europatag, dann die Frauen- und Muttertagfeiern im März und Mai 2014, sowie die zum internationalen Kindertag im Juni 2014 waren ebenfalls geschaffene Möglichkeiten, Gemeinschaftssinn für Jung und Alt zu fördern.

Im 27. Arbeitsjahr konnten wir zum ersten Mal seit 1994 kein „Reschitzaer Deutsches Trachtenfest“ organisieren, dies aus Geldmangel. Wir hoffen, dass es uns in 2015 wieder gelingen wird. Identitätsträger bleiben weiterhin die jeweiligen Kirchweihfeste in unseren Ortschaften.

In Wolfsberg fand in der Zeitspanne 28. - 29. September 2013 bereits zum 15. Mal die Veranstaltungsreihe „Wolfsberg im September“ (das frühere „Singende, musizierende, tanzende, holzschnitzende und malende Wolfsberg“) statt. Auch in diesem Arbeitsjahr galt diese Veranstaltung hauptsächlich als Vorbereitungsstufe zur Kulturdekade. Dabei waren hauptsächlich Mitglieder der Kulturgruppen aus Reschitza.

Eine gemischte deutsche Tanzgruppe aus dem Banater Bergland hat, auf Einladung des Deutschen Konsulats in Temeswar, mit großem Erfolg am Festprogramm vom 2. Oktober 2013, anlässlich des Tages der Deutschen Einheit, in der Temeswarer Staatsoper teilgenommen. Die Reschitzaer und die Orawitzaer deutschen Volkstänzer haben bei der Festveranstaltung im Alten Theater von Orawitza, am 26. Oktober 2013, zum Anlass der Nationalfeiertage Österreichs und der Tschechischen Republik, aufgetanzt.

Wir sind stolz auf unsere Kleinen und Großen der deutschen „Enzian“-Volkstanzgruppe, die unter der Leitung der Familie Marianne und Nelu Florea nicht nur im Banater Bergland bewiesen haben, dass sie den echten Volkstanz weitertragen. Den Leitern, den Kindern und Jugendlichen, ein inniger Dank für den gesamten Einsatz.

2. „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland“, Literatur, Veröffentlichungen

In der Zeitspanne 4. - 13. Oktober 2013 fand die XXIII. Auflage der „Deutschen Kulturdekade im Banater Bergland“ statt. Insgesamt gab es 54 Veranstaltungen in den Ortschaften: Alt-Sadowa, Bokschan, Deutsch-Saska, Dognatschka, Ferdinandsberg, Franzdorf, Karansebesch, Orawitza, Reschitza, Steierdorf - Anina und Wolfsberg. Die wichtigsten Programmpunkte der Kulturdekade 2013 waren:

- Der 20. Heimattag der Banater Berglanddeutschen in Alt-Sadowa;
- Mehrere Veranstaltungen Peter Rosegger gewidmet, anlässlich dessen 170. Geburtstags und 95. Todestags;
- Mehrere Veranstaltungen zu 150 Jahren Banater Semmering-Bahn (15.12.1863 - 15.12.2013);
- Das 11. Musik- und Chortreffen der Banater Berglanddeutschen, dem 100. Geburtstag von Franz Stürmer gewidmet;
- Das IX. Blasmusikfestival in Steierdorf;
- Das Internationale Symposium „Deutsche Sprache und Kultur im Banater Bergland“;
- Das Herbstfest des Bokschaner Jugendforums, IX. Auflage.

Eine weitere von uns initiierte und entwickelte Veranstaltungsreihe sind die „Deutschen Literaturtage in Reschitza“, die 2014 in der Zeitspanne 11. - 14. April zum 24. Mal stattfanden, diesmal mit Gästen aus Rumänien, Deutschland, Österreich und Slowenien: Aleš Tacer (Marburg an der Drau, Slowenien), Dr. Cosmin Dragoste (Craiova), Dr. Carmen Elisabeth Puchianu (Kronstadt), Dr. Hans Dama (Wien, Österreich), Edith Guip-Cobilanschi (Temeswar), Veronika Haring (Marburg an der Drau, Slowenien), Werner Kremm (Reschitza), Robert Tari (Temeswar), Ilse Hehn (Ulm, Deutschland), Bianca Barbu (Temeswar), Dr. Mária Pongrácz-Popescu (Temeswar), Balthasar Waitz (Temeswar), Dr. Annemarie Podlipny-Hehn (Temeswar), Henrike Brădiceanu-Persem (Temeswar) und Cvetka Vidmar (Marburg an der Drau, Slowenien) - in der Reihenfolge ihres Auftretens.

Edith Guip-Cobilanschi aus Temeswar war des Öfteren innerhalb unserer Veranstaltungen zu Gast. Unsere Gäste bei weiteren Buchpräsentationen waren die Schriftsteller Nicolae Sârbu, Stefan Ehling, Tudor Crețu und Radu Theodoru. Eine Veranstaltung fand, ebenfalls in der deutschen Bibliothek, am 21. März 2014, dem Internationalen Tag der Poesie gewidmet, statt. Ein literarischer Genuss war auch die Veranstaltung vom 30. Januar 2014, als man die Zeitschrift „Carmina Balcanica. Review of south-east european spirituality and culture“, im Beisein von Univ.-Prof. Dr. Mihaela Albu und von Prof. Dr. Dan Anghelescu, beide aus Craiova, vorstellte.

An Alexander Tietz, unserer repräsentativen identitätspflegenden Persönlichkeit, wurde in diesem Arbeitsjahr mehrmals gedacht. So im Januar 2014, als man sich seines 116. Geburtstags erinnerte (durch gleich fünf Veranstaltungen in verschiedenen Lokationen).

Am 31. Juli 2013 waren es 170 Jahre seit der Geburt des steirischen Heimatdichters Peter Rosegger. Der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ hat im Herbst 2013 mehrere Veranstaltungen, Peter Rosegger gewidmet, organisiert.

Im 27. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ erschienen folgende Bücher:

a. „Semmeringul Bănăţean: calea ferată Oraviţa - Anina = Der Banater Semmering: die Eisenbahnlinie Orawitza - Anina = The Banat Semmering: The Railway Oraviţa - Anina“. Hrsg. und Vorwort: Erwin Josef Țigla. Lektorat: Waldemar König, Ada Cruceanu-Chisăliță. „Banatul Montan“-Verlag Reschitza, 2013. Für diesen Band bekam Erwin Josef Țigla, am 16. Mai 2014, den III. Preis für das Jahr 2013 des Rumänischen Fachjournalistenverbands, in der Kategorie: Bücher der Presse;

b. Damian Vulpe: „Solidarisch mit dem Musik-Geschehnis“. Redaktion: Erwin Josef Țigla. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan“-Verlag Reschitza, 2014;

c. Carol Bereczky: „Album cu fotografii din Primul Război Mondial = Album mit Fotos aus dem Ersten Weltkrieg = Első-Világháborús fénykép-albuma = World War I. Photos Album“. Hrsg. und Vorwort: Erwin Josef Țigla. Einführende Worte: Viorica Ana Farkas. Lektorat: Waldemar König, Ada Cruceanu-Chisăliță, Botond Makay. „Banatul Montan“-Verlag Reschitza, 2014.

Wir setzten unsere Herausgeber-Tätigkeit mit weiteren Ton- und Bildträgern fort, so die CD-ROM „Die Banater Berglanddeutschen“, Nr. 11 (eine Erscheinung, die in Bildern widerspiegelt, was an wichtigsten Veranstaltungen unseres Vereins im Laufe des 26. Arbeitsjahrs stattgefunden hat), und eine CD-ROM „Suche nach Spuren der deutschen Vergangenheit in Alt-Sadowa / Căutarea urmelor trecutului german în Sadowa Veche“. Beide wurden von WILDRO Reschitza (Inhaber: Lucian Duca), mit Hilfe von Prof. Alexandra Damșa herausgebracht.

Der Katalog 2014 der Dokumentationsstelle „Rumäniendeutsche Bücher - Bücher der Rumäniendeutschen, 1990 - 2014“ ist pünktlich zu den Literaturtagen erschienen, diesmal in komplettem Format, und beinhaltet insgesamt 1.971 Buchtitel. Wir hoffen auch in Zukunft auf Unterstützung für diese in Rumänien einmalige Dokumentationsstelle, die finanziell nicht leicht tragbar ist, besonders was den Ankauf von neuen Büchern betrifft.

Unser wichtigstes Druckerzeugnis und Sprachrohr nach außen war und ist die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“. Die Juli-2014-Ausgabe trägt die Nummer 295. Dazu zählen soll man noch die bis jetzt erschienenen 88 Sonderbeilagen (davon 3 in diesem 27. Arbeitsjahr), die anlässlich der wichtigsten Kulturereignisse unserer Banater Berglanddeutschen erschienen sind.

Das mehrsprachige Periodikum „împreună, miteinander, együttesen“ erschien bis jetzt bereits 38 Mal, davon 2 Nummern im letzten Arbeitsjahr, während das Informationsblatt „Info“ des Rechitzerer Kulturvereins in diesem Arbeitsjahr ebenfalls zweimal erschienen ist: im Dezember 2013, als Jubiläumsausgabe zu 26 Jahren „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, mit einer Liste aller Buch- und Zeitschriftveröffentlichungen, Ton- und Bildträgern, Medaillenprägungen, Plakate und philatelistischen Erzeugnissen des Vereins, und im April 2014, mit einer Auswahl der Bibliographie „Banater Berglanddeutsche und ihr Umfeld“. Insgesamt erschienen bis jetzt 9 Infos.

Wir sind weiterhin stolz auf unsere Webseite www.dfbb.ro, die Einzige der deutschen Minderheit im Banater Bergland. Für den vollen Einsatz dafür sei besonders zwei Helfern, Dipl.-Ök. Waldemar Günter König und Dipl.-Ing. Hugo Eduard Balazs (Heimatverband der Banater Berglanddeutschen in Deutschland), den beiden Koordinatoren unserer Webseite, herzlichst gedankt. Wie viel Arbeit dahinter steckt, das wissen nur sie, die beiden, was hoch anzuerkennen ist.

Hier sei auch die Stelle wo man Dipl.-Ök. Waldemar Günter König für seine gesamte Tätigkeit als Lektor unserer Erscheinungen (Bücher, CD-ROM, „Echo der Vortragsreihe“ plus Sonderbeilagen, „împreună, miteinander, együttesen“, Info, Webseite) danken soll und muss. Sein Beitrag dazu ist unschätzbar für uns.

Wir setzten auch im 27. Arbeitsjahr die Herausgabe von Sonderbriefumschlägen und Sonderstempeln mit philatelistischem Wert fort, die die verschiedenen wichtigen Ereignisse in unserem Kultur- und geschichtlichen Leben, und nicht nur, widerspiegeln sollten. Diesmal waren es 21 Sonderbriefumschläge und 19 Sonderstempel. Dank gebührt hier vor allem Gustav Hlinka, der den Großteil der Graphik bereitstellte.

Hervorzuheben sei noch, dass man im November 2013 eine individuelle Briefmarke in Österreich herausgegeben hat, dem 150-Jahre-Jubiläum der Banater Semmering-Bahn gewidmet.

Die Sendung in deutscher Sprache von Radio Reschitza, auf 105,6 MHz, jeden Donnerstag, ab 19,10 ausgestrahlt, wird weiterhin von Gerhard Chwojka betreut. Unser Dank gilt ihm, wie auch der Redaktionen der deutschen Sendung von Radio Temeswar, der Rumänischen Nationalfernsehgesellschaft in Bukarest, der „Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien“ (Bukarest) und ihrer Beilage „Banater Zeitung“ (Temeswar), wie auch der „Hermannstädter Zeitung“ (Hermannstadt), allen Medien, die über unsere Tätigkeit in Deutsch berichteten. Dazu kommen noch die Medienprodukte in rumänischer Sprache aus dem Banater Bergland (Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen, Zeitschriften, Online-Publikationen), die uns gutgesinnt sind.

3. Musik und Ausstellungen

Die beiden Musikgruppen der Reschitzarer deutschen Minderheit: der „Franz Stürmer“-Chor, geleitet von Prof. Elena Cozâltea, und das „Banater Bergland“-Musikensemble (Prof. George Gassenheimer, Dipl.-Ing. Karl Ludwig Lupșiasca, Vincenzo Cerra, Ioan Zelko) bilden den Schwerpunkt in unserer musikalischen Tätigkeit. Sie verdienen unseren Dank für den gesamten Einsatz, wo immer er gewünscht oder notwendig war.

Am 5. Oktober 2013 wurde in Reschitza das „XI. Musik- und Chortreffen der Banater Berglanddeutschen“ organisiert. Das Fest wurde dem 100. Geburtstag von Franz Stürmer gewidmet. Dabei waren außer dem Reschitzarer Chor noch Vertreter aus Piatra Neamț, Bacău und Temeswar.

Der „Franz Stürmer“-Chor trat in der neuen rumänisch-orthodoxen Kathedrale im Stadtviertel Govândari von Reschitza im Dezember 2013 und im Mai 2014 mit Erfolg bei zwei Chorfestivals auf.

Ein weiterer Höhepunkt des Arbeitsjahrs war das Steierdorfer Blasmusikfestival innerhalb der Kulturdekade, am 5. Oktober 2013, als IX. Auflage organisiert, genauso wie der erfolgreiche Gastauftritt im August 2013 der „Original Banater Dorfmusikanten München“ (Gesamtleitung: Helmut Baumgärtner; musikalische Leitung: Walter Prinz) in Reschitza (gleich an drei Orten), Karansebesch und Russberg.

Am 29. Mai 2014 fand in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek das Festkonzert zur Inbetriebnahme des neuen „Irmeler“-Pianos statt, mit Beteiligung von Prof. Călina Negreanu (Piano, Klausenburg), Prof. Elena Cozâltea (Sopran), Prof. Georg Colța (Tenor), Prof. Christine Maria Surdu (Piano), Prof. Eduard Ailenei (Bassgeige) und Prof. Cristian Roșoagă (Piano). Dank der „Banatia“ und des Banater Regionalforums haben wir nun ein Instrument, für das wir uns sehr freuen.

Mehrere Veranstaltungen konnten wir zusammen mit dem „Harmonia Sacra“-Kirchenchor der römisch-katholischen „Maria Schnee“-Pfarre und seinem Leiter, Prof. Georg Colța, organisieren. Für die gute Zusammenarbeit sei diesen hiermit gedankt.

Die vorösterliche ökumenische Veranstaltung - IX. Auflage - mit dem „Fiamma“-Kirchenchor der „Maria Schnee“-Pfarre und mit dem rumänisch-orthodoxen Jugendchor „Strana Strămoșească“ der „Heilige Aposteln Petrus und Paulus“-Pfarre Reschitza - Govândari, am 8. April 2014 im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum Reschitza, mit Erzdechant József Csaba Pál und Protopope Petru Berbentia soll ebenfalls erwähnt werden.

Was die Ausstellungen anbelangt, so wurden im 27. Arbeitsjahr insgesamt 48 im In- und Ausland organisiert oder mit-organisiert. Wir wollen nun wenigstens einen Teil davon erwähnen:

- *Kunstaussstellungen*: mehrere von Mitgliedern der beiden Kunstkreise „Deutsche Kunst Reschitza“ (Malerei) und „Jakob Neubauer“ (Holzschnitzerei), wie Doina und Gustav Hlinka, Viorica Ana Farkas, sowie George Molin und seine Holz-Schnitzler. Weitere Aussteller waren in alphabetischer Reihenfolge: † Ingeborg Gertrude Bähr (Reschitza), † Franz Binder (Reschitza), Anton Ferenschütz (Bielefeld, Deutschland), † Karola Fritz (Temeswar), Elena Hăbășescu (Bokschan), Ioana Mihăiescu (Reschitza), Adriana Oancea-Șuteu (Temeswar), Attila Roczo (Ferdinandsberg), Ion Rouă (Reschitza), Maria Tudur (Reschitza), Cvetka Vidmar (Marburg an der Drau, Slowenien);

- *Fotoausstellungen* (in alphabetischer Reihenfolge): Anca Căceu (Temeswar), Luise und Francisc Finta (Temeswar), Klaus Lucian Mihnea (Dognatschka), Karl Franz Szélhegyi-Windberger (Temeswar), Erwin Josef Ţigla (Reschitza) und Dolores Weisz (Reschitza);

- *Dokumentationsausstellungen*: zum 170. Geburtstag von Peter Rosegger, zu 150 Jahre Banater Semmering-Bahn zwischen Orawitza und Anina, zum 116. Geburtstag von Alexander Tietz, zu 100 Jahren seit dem Beginn des Ersten Weltkrieges und zu 90 Jahren deutsche Operettengruppe in Reschitza.

- *Philatelie-Ausstellungen* zu den Themen: 150 Jahre Banater Semmering-Bahn zwischen Orawitza und Anina, Heilige Elisabeth, Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paulus II. und, nicht zuletzt, zu Kulturhauptstädten Europas in der Zeitspanne 2000 - 2014.

In der Reihe der philatelistischen Ausstellungen soll hier als Erstes die zum dritten Mal von uns alle zwei Jahre organisierte internationale Ausstellung „Etnic“ (9. - 10. November 2013) erwähnt werden, ein großer Erfolg auch diesmal. Die Ausstellung wurde gemäß den rumänischen und internationalen Vorschriften veranstaltet. Dazu wurden Philatelisten aus dem In- und Ausland eingeladen, welche Exponate mit dem Thema „Nationale Minderheiten“ und alles, was damit in Zusammenhang ist, besitzen. Die Organisatoren setzten mit der Auflage 2013 einem neuen Meilenstein in Sache internationale philatelistische Ausstellung im Banater Bergland.

Zum siebenten Mal organisierten wir, im Juni, einen Monat der Ausstellungen. Innerhalb dessen gab es in diesem Jahr insgesamt Zehn Ausstellungen: Kunst, Fotografie, Philatelie.

Doch die wichtigste Ausstellung, die wir in diesem Arbeitsjahr organisierten, war die zum Abschluss der XII. Auflage des internationalen Zeichenwettbewerbs „Kinder malen ihre Heimat“. 262 Arbeiten wurden zum Wettbewerb eingesandt, aus Rumänien, Österreich, Serbien, aus der Ukraine, aus Slowenien und Ungarn. Die Vernissage und Preisverleihung von „Kinder malen ihre Heimat“ 2014 fand am 4. April in Reschitza statt. Als zweiter Ort der Vernissage und Preisverleihung galt auch in diesem Arbeitsjahr Feldbach in der Steiermark, am 12. Juni 2014.

Die vorangegangene XI. Auflage von „Kinder malen ihre Heimat“ hatte noch eine letzte Ausstellung im Deutschen Haus in Czernowitz in der Ukraine, am 31. August 2013, mit Erfolg verbunden.

Die beiden Kunstkreise der deutschen Minderheit in Reschitza waren auch im 27. Arbeitsjahr erfolgreich. Der Malereikreis „Deutsche Kunst Reschitza“ (Leitung: Doina und Gustav Hlinka) und der „Jakob Neubauer“-Holzschnitzerei-Kreis (Leitung: George Molin) haben im letzten Arbeitsjahr öfter ausgestellt, so auch unter dem Titel „Karneval der Farben“, VI. Auflage, und „Mit dem Pinsel auf dem Himmel Europas“. Allen, die dabei waren, sei hiermit gedankt.

Weitere Sammelausstellungen waren „Die Natur und wir“, IX. Auflage, am 10. Mai 2014 im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum Reschitza, sowie eine Alte-Ikonen-Ausstellung in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek, am 12. Dezember 2013. Erwähnenswert sei die Teilnahme von Doina und Gustav Hlinka mit einer Ausstellung in der „Boli“-Höhle bei Petroschen sowie die Ausstellung in Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wolfsberg im September“, am 29. September 2013, am Semenik-Hang.

Wie es aus unserer Übersicht zu entnehmen ist, waren die beiden Kunstkreise der deutschen Minderheit in Reschitza auch im 27. Arbeitsjahr erfolgreich. Den beiden Kreisen wie auch ihren Leitern sei hiermit für die entfaltete Tätigkeit im 27. Arbeitsjahr gedankt.

Der Großteil unserer Ausstellungen wurde in Zusammenarbeit mit der „Maria Schnee“-Vinzengemeinschaft Reschitza im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum, mit der Kulturbehörde des

Kreises Karasch-Severin und nicht zuletzt in der „Semn de carte = Lesezeichen“-Buchhandlung organisiert. Dafür, unser Dank.

4. Kindergarten, Schule, Kinder- und Jugendarbeit

Es war auch bis jetzt so und es wird auch weiterhin so bleiben: Wir sehen es als unsere Pflicht, die Beziehung zu den verschiedenen Institutionen, wo die deutsche Sprache Lerngegenstand ist, aufrechtzuerhalten. So pflegten wir weiterhin Beziehungen mit Vorschul- und Schuleinheiten, wo Deutsch-als-Muttersprache (DaM) unterrichtet wird (mehrere Kindergärten, das „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza und das „C.D. Loga“-Lyzeum Karansebesch), genauso wie auch mit den verschiedenen Schulen, wo Deutsch-als-Fremdsprache (DaF) unterrichtet wird.

In dieser Hinsicht waren wir auch im 27. Arbeitsjahr bemüht, Kindergarten und Schule in unsere Tätigkeit einzubeziehen, so der mehrmalige Besuch von Kinder- und Jugendgruppen in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek, innerhalb der Kulturdekade und auch in anderen Zeitabschnitten, um Kontakt mit dieser Kultur- und Lesestätte in deutscher Sprache zu bekommen und aufrechtzuerhalten.

Die „Rolf Bossert“-Schülertheatergruppe unter der Leitung von Dr. Ramona Hudak, sowohl von uns wie auch vom „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum patroniert, trat innerhalb des 27. Arbeitsjahrs mit Bearbeitungen nach Peter Rosegger, Alexander Tietz und Arthur Schott mehrmals im Rahmen der Veranstaltungen unseres Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins auf.

Auch außerhalb der Kulturdekade war es des Öfteren der Fall, dass wir positiv zusammengearbeitet haben, so wie zum Beispiel zum Martinsfest und zum Advent, zur Faschingszeit, anlässlich der verschiedenen Feste im Jahreskreis, wie Frauen- und Muttertag, Kindertag usw.

Erwähnt sollen hier folgende Veranstaltungen werden: das Herbstfest des Jugendforums Bokschan, zum 9. Mal innerhalb der Kulturdekade 2013 organisiert; die „Lange Lesenacht“, V. Auflage, diesmal mit den Schülern der III. B-Klasse des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums Reschitza (Lehrerin Ramona Berar) gestaltet; eine Europa gewidmeten Veranstaltung zum Europatag; das Programm „Gruß an dich, Kindheit“, zum internationalen Kindertag, bereits zum 6. Mal in Reschitza ausgeführt, mit Beteiligung des „Menestrelul“-Kinderchors aus Reschitza und der I. Klasse, deutsche Abteilung, vom „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum. Das Festkulturprogramm des Karansebescher „C.D. Loga“-Lyzeums innerhalb der Kulturdekade ist auch erwähnenswert.

Besonders zu erwähnen sei hier eine 2012 ins Leben gerufenen Schreibwerkstatt und zugleich ein Aufsatzwettbewerb, Alexander Tietz gewidmet, die in der Reihe der Schüler des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums und in diesem Jahr zum ersten Mal auch im „C.D. Loga“-Lyzeum in Karansebesch Anklang fanden, und im Januar 2014 zum dritten Mal organisiert wurden, und, nicht zuletzt, das Mitmachen am Rumänienweit ausgeführten Programm des Schulunterrichts, „Mehr zu wissen, besser zu sein“, Anfang April 2014.

Unser Dank gilt besonders den Lehrerinnen Loredana Kilvanya, Daniela Schmiedt, Gabriela Borcean, Ramona Berar, Yvonne Christa Demenyi, Constanța Bugariu sowie Sonia Maria Chwoika (alle DaM), den DaF-Lehrerinnen Alexandra Damșea, Edith Winkler und Dolores Weisz, für die gesamte Unterstützung im 27. Arbeitsjahr.

Zum ersten Mal organisierten wir am 14. September 2013 den Tag der deutschen Sprache in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek Reschitza, mit Unterstützung seitens der Lehrkräfte

und Schüler. Zwei Gäste aus Österreich, Univ.-Prof. Reinhold Reimann aus Graz und Mag. Udo Puschnig aus Klagenfurt referierten vor Schülern im „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza. Ebenfalls mit dem „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza organisierten wir einen Programmpunkt innerhalb des Europa-Projekts des Istituto di Istruzione secondaria di II grado „Gandhi“ aus Meran, Südtirol. Erwähnenswert ist auch die Begegnung mit den Schülern, die Preise und Belobigungen bei der Kreisphase und Landesphase der Schülerolympiaden Deutsch-als-Muttersprache und Deutsch-als-Fremdsprache erzielten, die am 20. Juni 2014 in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek stattgefunden hat.

Unsere Jugendlichen, die in der deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe aktiv sind, bilden den Kern unserer Jugendarbeit. Aktiv mitgemacht haben erneut in unserem Arbeitsjahr aber zusätzlich auch Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften, die rumänische Klassen besuchen und überhaupt nicht Deutsch-als-Fremdsprache studieren. Das Interesse an unserer Sprache und Kultur bewegte sie aber, zu uns zu kommen, was wir als sehr positiv betrachten.

Einen festen Bestandteil unserer Tätigkeit bildet die Förderung des deutschen Kindergärtnerinnenvereins und des Lehrervereins des Banater Berglands. So auch in diesem Jahr, als zwei Weiterbildungsveranstaltungen in Karansebesch stattfanden.

Und eine Ergänzung: die in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiven Jungen, die Schüler mit-innbegriffen, sind Mitglieder des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, auch wenn sie unter 18 Jahre alt sind.

5. Kirche, Denkmalpflege, Russlanddeportierten, Altenbetreuung

Die guten Beziehungen zur römisch-katholischen und zur evangelisch-lutherischen Kirche wurden auch in diesem Arbeitsjahr positiv bewertet. Das schließt aber nicht aus, dass wir nicht auch gute Beziehungen zu den orthodoxen und protestantischen Kirchen im Sinne der Ökumene, der gegenüber wir sehr aufgeschlossen sind, entwickeln.

Die 20. Heimatmesse innerhalb der Kulturdekade wurde in der „Allerheiligste Dreifaltigkeit“-Kirchen in Alt-Sadowa vom Generalvikar der Temeswarer Diözese, Domherr Johann Dirschl, in der Anwesenheit mehrere Priester zelebriert.

Heilige Messen haben wir anlässlich der Veranstaltungsreihe „Wolfsberg im September“, die mit Pf. Dr. Anton Joseph Ilk aus Oberösterreich innerhalb der Kulturdekade stattfand, einer Danksagung in der römisch-katholischen Kirche von Deutsch-Bokschan, des Martinsfestes, der 26. Gründungstagfeier des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ und der Feier der heiligen Elisabeth, Schutzpatronin des Vereins, zum 1. Adventssonntag in Dorf Tirol und anlässlich der Russlanddeportationsgedenkfeier (16. Januar 2014) mit-organisiert oder wir waren mit dabei, standen unseren Partnern zur Seite. Wir haben auch an den traditionellen Wallfahrten nach Deutsch-Tschiklowa und nach Maria Radna teilgenommen. Auch in diesem Tätigkeitsjahr haben wir beim Aufbau der II. Laube für das Fronleichnamfest in Reschitza mitgeholfen. Nicht unerwähnt darf bleiben die vorösterliche ökumenische Veranstaltung „Den Gekreuzigten liebend“, IX. Auflage, die am 8. April 2014 stattgefunden hat.

Kirchweihfeste mit Festgottesdienst gab es viele: das 281. in Orawitza, das 272. in Dognatschka, das 262. in Deutsch-Saska, das 163. im Dorf Tirol, das 160. in Alt-Sadowa, das 152. in Franzdorf, das 150. in Russberg, das 142. in Wolfsberg, das 134. in Bresondorf, das 84. in Sigismund - Steierdorf und das in der Reschitzaer „Maria Schnee“-Pfarrkirche.

Von unserer Tätigkeit im Rahmen der Ökumene erwähnten wir bereits. Nun einige Beispiele noch dazu, die das bekräftigen sollen: die Buchpräsentation in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek Reschitza, am 20. Mai 2014, als das Buch „Maica Domnului de la Scăiuș“ durch den Autor, dem griechisch-katholische Bischof von Lugosch, Msgr. Alexandru Mesian, vorgestellt wurde sowie die Buchpräsentation „Drumul spre adevăr al unui slujitor obișnuit“ von Pf. Marian Ilie Ștefănescu (Reschitza), ebenfalls in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek organisiert. Erwähnenswert sei auch der evangelische Gottesdienst innerhalb der Kulturdekade, in der evangelischen Kirche Reschitzas und die Veranstaltung, dem Welt-Gebetstag der Frauen (7. März 2014) gewidmet, im „St. Anna“-Bildungshaus im Dorf Tirol organisiert.

Zum Volkstrauertag, am 17. November 2013, fand eine einzige Gedenkveranstaltung im Banater Bergland statt: am Heldengrab im Sigismunder Friedhof von Steierdorf - Anina. Das Temeswarer Deutsche Konsulat war durch Konsul Rolf Maruhn vertreten.

Wir haben weiterhin auf die Pflicht den Ahnen gegenüber geachtet und, soweit es in unserer Macht stand, im 27. Arbeitsjahr zur Instandhaltung von Identitätsbeweisen, u.a. auch von Denkmälern, die uns als Banater Berglanddeutschen bezeugen, beigetragen. Hier sei nochmals erwähnt, was wir an Arbeit in Sache Denkmalpflege und Neuerrichtung von Anhaltspunkten unserer Identität bis jetzt im Laufe der Jahre geleistet haben: das „Flieger“-Grab, das Denkmal am Kreuzberg und die letzte Ruhestätte von Alexander Tietz, aber auch die Errichtung der „Alexander Tietz“-Büste vor der gleichnamigen deutschen Bibliothek in Reschitza. Dazu kommen die Grabmäler von Gefallenen in Bosowitsch, Gerlischte und Deutsch-Saska.

In dieser Tätigkeit soll erwähnt werden, dass das 2011 von unbekanntem Tätern beschädigte „Flieger“-Grab nun einen hölzernen „Propeller“ hat, Dank des Bürgermeisteramts von Reschitza.

Hier gilt ein besonderer Dank Dr. Herwig Brandstetter aus Graz in der Steiermark und seinen Vertretern im Banater Bergland in Sache Kriegsgräberfürsorge für die unermüdliche Unterstützung in dieser Richtung.

In der Woche 23. - 29. Juni gedachte man, auf unsere Initiative, des 100. Jahrestags des Beginns des Ersten Weltkrieges. Gedenkveranstaltungen wurden in Bosowitsch an 4 Stellen, in Sigismund bei Steierdorf - Anina, in Gerlischte, in Nadrag, in Deutsch-Saska, in Reschitza, in Moritzfeld und in Karansebesch organisiert. Während der Gedenkveranstaltung in Bosowitsch wurde das Grabmal „Bosowitsch IV“ eingesegnet, das vor kurzem errichtet worden war. An den Gedenkveranstaltungen in Nadrag und Reschitza nahm Vizekonsul Siegfried Geilhausen vom Deutschen Konsulat Temeswar teil. Bei der Gedenkveranstaltung in Reschitza hielt der Prorektor der Klausenburger „Babeș - Bolyai“-Universität, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Gräf, einen Vortrag.

Am 28. Juni 2014 feierten wir auf dem Kreuzberg in Reschitza 140 Jahre seit der Errichtung des jetzigen Denkmals. Etwa 40 Interessierte waren mit dabei, auch Erzdechant József Csaba Pál und die deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe Reschitza.

Es ist zur Tradition geworden, dass wir alle Jahre, im Januar, des Beginns der Russlanddeportation der Banater Berglanddeutschen gedenken. Das geschah auch im 27. Arbeitsjahr mit zwei Gedenkveranstaltungen: am 14. und 16. Januar 2014. Am 69. Wiederkehrtag des Beginns der Russlanddeportation wurde ein Requiem in der „Maria Schnee“-Pfarrkirche Reschitzas und ein Gedenken am Denkmal der Russlanddeportierten organisiert. Dabei waren Vertreter aus Bokschan, Diemrich / Deva, Eisenmarkt / Hunedoara, Ferdinandsberg, Kalan, Lugosch, Nadrag, Petroschen, Reschitza, Steierdorf - Anina und Tannendorf / Brad. Für die Russlanddeportierten fand noch am 12. Dezember 2013 beim Sitz des Reschitzarer Forums in der Oituzului-Straße Nr. 6 eine Adventsfeier statt.

Am 9. Dezember 2013, nach dem Nikolaustag, besuchten unsere Mitglieder, einer alten Tradition gemäß, wieder mit Geschenken die Insassen des Altenheims in Reschitza. Dabei wurde den Insassen auch ein Programm unserer Kulturgruppen dargeboten.

6. Außenstellen, Veranstaltungen in anderen Ortschaften, Unterhaltungen und Ausflüge

Wir waren auch im verflossenen Tätigkeitsjahr bemüht, die Außenstellen der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ in Bokschan, Dognatschka, Ferdinandsberg, Orawitza und Russberg weiterhin mit Kulturveranstaltungen zu versorgen. Wir organisierten oder mit-organisierten mit unseren Partnern vor Ort in diesem Arbeitsjahr 3 Veranstaltungen in Bokschan, 3 in Dognatschka, 2 in Ferdinandsberg, 3 in Orawitza und 1 in Russberg, der Großteil davon, wie bis jetzt, innerhalb der Kulturdekade 2013.

Auch haben wir uns nach Möglichkeiten bemüht, in Ortschaften des Banater Berglands, wo wir keine Außenstellen haben, aber auch in anderen Ortschaften im Banat, in Rumänien und im Ausland Veranstaltungen zu organisieren bzw. zu mit-organisieren. Insgesamt wurden 23 solche Veranstaltungen im In- und Ausland verzeichnet. Hier einige Ortschaften aus Rumänien, wo solche über die Bühne liefen: Alt-Sadowa, Bresendorf, Darowa und Nadrag im Kreis Temesch, Deutsch-Saska, Karansebesch, Karaschowa, Steierdorf - Anina, Tirol / Königsgnad und Wolfsberg. Im Ausland waren wir in Neumarkt in der Steiermark und in Slowenien mit verschiedenartigen Veranstaltungen präsent.

Faschingsfeste (Nudel- und Krapfen-Partys für Jung und Alt, Kinderkarnevals, der große Maskenball in Reschitza am 1. März 2014), sowie Osterfeste für Jung und Alt standen im Mittelpunkt des Unterhaltungsgeschehens in diesem 27. Arbeitsjahr.

Die 9 Ausflüge, die wir im 27. Arbeitsjahr organisiert haben, bildeten genauso wie bis jetzt ein Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und dem Verein, zwischen den Großveranstaltungen und unseren Kulturgruppen.

7. „Alexander Tietz“-Preis, Ehrenmitglieder, Kulturaustausch, Zusammenarbeit

Die höchste Auszeichnung, welche die Banater Berglanddeutschen jährlich zu vergeben haben, der „Alexander Tietz“-Preis, wurde am 7. Oktober 2013, im Rahmen der Kulturdekade an Dipl.-Ing. Hugo Eduard Balazs (gebürtiger Reschitzarer, lebt heute in Stuttgart / Deutschland), vergeben.

Ehrenmitgliedschaftsurkunden des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ wurden im 27. Arbeitsjahr Luise und Francisc Finta aus Temeswar, am 5. Oktober 2013, und Dr. Josef Christopher Karl, bis Ende April 2014 Leiter des Referats Kultur, Angelegenheiten der Schulen und Hochschulen, Deutsche Minderheit innerhalb der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest, am 16. April 2014, verliehen.

Die Tätigkeit des Frauenkränzchens in Reschitza bleibt für uns weiterhin ein wichtiger Anhaltspunkt. Dafür Dank für die Ausdauer, sich zu treffen, gesellige Stunden gemeinsam zu organisieren.

Wir waren immer wieder bestrebt, mit anderen Organisationen der deutschen Minderheit in Rumänien und in Mittel- und Osteuropa Kulturaustausche und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Das setzten wir auch im 27. Arbeitsjahr, so in Temeswar und Nadrag im Kreis Temesch, und in Petroschan im Kreis Hunedoara, fort. Ganz gute Beziehungen entwickelten sich mit

mehreren Organisationen der deutschen Minderheit aus dem Altreich, wie zum Beispiel Bukarest, Bacău und Piatra Neamț. Nicht zu vergessen seien die freundschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Minderheiten in Slowenien, Serbien und in der Ukraine. Veranstaltungen und regelmäßige Kontakte bezeugen das wiederholt. Dieselben ersprießlichen Beziehungen pflegen wir mit den im Banater Bergland lebenden Minderheiten. Gemeinsam zeigen wir mit Hilfe verschiedener Kulturprogramme die Vielfalt dieser unserer Region.

Was wäre unser Einsatz für deutsche Sprache und Kultur, wenn wir nicht auf Freunde, Wohltäter, Sponsoren und Unterstützer bauen könnten? Sie bilden zusammen mit unseren Mitgliedern das solide Fundament unserer Existenz. Die Bukarester Botschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich, das Konsulat Deutschlands in Temeswar, das Goethe-Institut in Bukarest, das Rumänische Ministerium für Kultur in Bukarest, das Departement für Interethnische Beziehungen innerhalb des Generalsekretariats der Rumänischen Regierung, der Rumänische Philatelisten-Verband, das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien mit seinen Gliederungen vom Landesforum über das Regionalforum Banat zu den einzelnen Ortsforen des Banater Berglands, sowie der Temeswarer „Banatia“-Wirtschaftsverein wurden als treue Partner in die verschiedenen Projekte mit eingeschlossen und haben dazu beigetragen, dass diese und so manche andere Initiativen erfolgreich durchgeführt wurden.

Auf Banater-Bergland-Ebene (Kreisebene) standen uns der Kreisrat Karasch-Severin, das Bürgermeisteramt Reschitza und die Lokalräte der einzelnen Ortschaften, wo wir Ortsforen haben, zur Seite, ferner die Kreisdirektion für Kultur Karasch-Severin, die Kreisbibliothek „Paul Iorgovici“, das Museum des Banater Montangebiets Reschitza, das „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza, die „Semn de Carte = Lesezeichen“-Buchhandlung, der Reschitzaer Philatelisten-Verein, aber auch weitere Kultur- und Schulinstitutionen.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Heimatverband der Banater Berglanddeutschen in Deutschland und mit weiteren Institutionen und Organisationen im deutschen Lande war im 27. Arbeitsjahr positiv zu bewerten.

Innerhalb Österreichs haben wir unsere Kontakte mit den Bundesländern Steiermark und Kärnten im besten Sinne weitergepflegt und sind dabei, sie noch zu intensivieren. Der Alpenländische Kulturverband „Südmark“ zu Graz und die Europäische Föderalistische Bewegung Österreichs mit dem „Karl Brunner“-Europahaus im steirischen Neumarkt bilden unsere Stützpunkte in der Steiermark. Weitere Partner in Österreich waren und sind die Europäer im Bundesland Tirol, die Österreichische Landsmannschaft und der Verband der Landsmannschaften Österreichs, beide Wien, sowie die Freundeskreise in Totzenbach / Niederösterreich und Innsbruck / Tirol.

Allen hier Erwähnten, aber auch den unzähligen nicht namentlich Erwähnten sei im Namen des Vereins und aller Banater Berglanddeutschen innig für die Unterstützung im 27. Arbeitsjahr gedankt. Gleichfalls gilt unser Dank allen Gründungs-, Ehren- und ordentlichen Mitgliedern, unseren Besuchern und allen unserer Tätigkeit Gutgesinnten, sowie allen deutschen Kulturgruppen und weiteren Aktiven im Banater Bergland, allen, die unser Dasein und unsere Identität in diesem verflochtenen Arbeitsjahr gefördert und mitgeprägt haben.

Auch haben wir die Ehrenpflicht, in diesem Augenblick an unsere Vereinsverstorbenen zu denken. Einen ehrenvollen Dank für ihr Engagement und wir werden uns stets an sie erinnern.

8. Schlussgedanken

Damit sind wir am Ende des Rechenschaftsberichtes angelangt. Insgesamt haben wir im 27. Arbeitsjahr 249 Veranstaltungen organisiert oder zusammen mit unseren Partnern mit-organisiert. Seit November 1987 waren es bis jetzt insgesamt 3.527 Veranstaltungen.

Begonnen haben wir unseren Rechenschaftsbericht für das 27. Arbeitsjahr mit einem Zitat, so wollen wir es auch enden. Bismarck soll einmal gesagt haben: „Wir schön ist es, eine Heimat zu haben und eine Heimat, mit der man durch Geburt, Erinnerung und Liebe verwachsen ist.“ Wir haben diese Heimat in unserer Sprache, in unseren Orten wo wir leben, in unserem Wirken und Streben: Das ist unser Banater Bergland!

Danke!

Erwin Josef Tigla

Reschitza, am 8. Juli 2014